

TURMBLICK

Vilseck • Hahnbach • Freihung • Königstein • Edelsfeld

Das Magazin für Ihre Region.

Spannendes:
die Recherchen zum Vilsecker Festspiel '26

Ungewöhnliches:
der neue Sandspielraum

Historisches:
ein Versicherungsverein für Pferde



Bild: rha

Rezept: Genuss mal anders: Ein leckerer Quinoa-Salat ist unkompliziert gemacht.

Das alte Schulgebäude in Vilseck

Kinder zu unterrichten war schon vor vielen hundert Jahren ein Thema. So ist auch in der Stadtchronik bereits eine Lateinschule in Vilseck erwähnt, die im 13. Jahrhundert nur von Knaben besucht werden konnte.

Vilseck. (rha) Ihre Gründung durch die Kirche hatte hauptsächlich zum Ziel, Buben für den priesterlichen Nachwuchs zu gewinnen. Die Kenntnis der lateinischen Sprache war dazu Voraussetzung.

Unaussprechliche Verhältnisse

Schulen gründete man damals nicht in erster Linie, um das Volk zu bilden, sondern um die Religion fortzupflanzen. Doch so weit wollen wir heute nicht zurückblicken. Hier geht es um das Vilsecker Schulgebäude neben der Pfarrkirche St.-Ägidius.



Eine Postkarte zeigt das alte Vilsecker Schulhaus auf dem Kirchplatz mit Kloster und Kriegerdenkmal. Bild: rha

Das erste Bauwerk stammt aus dem Jahr 1322. Es war klein und unansehnlich und diente auch als Mesnerhaus. Im 16. Jahrhundert wurde es erweitert und 1715 renoviert, denn es herrschten chaotische Hygieneverhältnisse.

Damals wurde mit großer Strenge unterrichtet. Das Wichtigste war die religiöse Erziehung. Auf Disziplin und Ordnung legte man großen Wert. Eine Verfehlung des Schülers gegen den gebotenen Gehorsam wurde, wie es von oben angeordnet war, mit Ruten und Stöcken bestraft.

Eltern und Lehrer waren damals vom tief verwurzelten Glauben an die bildungsfördernde Wirkung einer Tracht Prügel erfüllt, und die körperliche Züchtigung galt als vertretbare Schulstrafe. Diese mittelalterlichen Schulordnungen sind heutzutage nicht mehr nachvollziehbar.

Alle müssen in die Schule

Als Vilseck 1802 zu Bayern kam, wurde die allgemeine Schulpflicht eingeführt. Nun mussten auch die Mädchen zur Schule gehen. Neben der siebenklassigen Werktagsschule für Kinder von 6–13 Jahren, mussten Schüler von 14–16 Jahren noch die Feiertagsschule besuchen.

Unter kräftiger Mithilfe der königlichen Regierung wurde 1834 das Schulhaus erneut umgebaut. In großen Fraktur-Buchstaben war an der Außenwand zu lesen: In diesem Hause lernt die Jugend – Gehorsam, Weisheit, Kunst und Tugend.

1885 brannte das Vilsecker Schulhaus bis auf die Grundmauern nieder. Die Stadt erwarb danach auch das vom

Brand zerstörte, angrenzende Schlegelanwesen und errichtete an gleicher Stelle 1886 ein neues, größeres Schulgebäude.

Das neue Schulhaus

Es bestand aus vier Klassenzimmern für je 100 Kinder und zwei Lehrerwohnungen. Vier Schwestern, die nebenan im Kloster wohnten, unterrichteten die Mädchen. Sie konnten vom Kloster aus die Schulräume im 1. Stock direkt erreichen. Für die Knaben waren zwei Lehrer zuständig, die zugleich Mesner- und Organistendienste zu verrichten hatten.

In der Schul- und Lehrordnung von 1898 war zum Beispiel die Einrichtung eines Klassenzimmers bis ins Kleinste vorgeschrieben: Kruzifix, Bild des Landesherrn, Thermometer, große Wandtafel, Schwamm, Trockenlappen, Kreide und Kreidekasten, Katheder oder Tisch mit abschließbarer Lade, Schrank, Stuhl, Waschtischchen mit Waschschüssel, Papierkorb und Spucknapf. Der Gesundheitspflege dienten folgende Vorschriften: Das Schulzimmer ist jährlich zu tünchen, der Fußboden wöchentlich einmal zu kehren und monatlich zweimal aufzuwaschen. Die Tafeln sind nur mit nassem Schwamm in senkrechter Richtung zu reinigen. Die Temperatur muss 14–16 Grad Reaumur betragen. Ansteckende Krankheiten (Blattern, Masern, Scharlach, Diphtherie, Typhus, Keuchhusten) sind zu melden.

HÖHENSCHWIMMBAD VILSECK



- Schwimmerbecken mit 50m-Bahnen
- Nichtschwimmerbecken
- Großwasserrutsche (42 m)
- Kleinkinderplanschbecken mit Spielgeräten
- Beachvolleyball und Beachsoccerfeld
- Große Liegewiesen, Sonnenterrasse & Kiosk
- Wassertemperaturen live unter www.vilseck.de

Familien-Jahreskarte 95,- €

Günstige Preise, warmes Wasser!

Täglich von 9 bis 20 Uhr geöffnet!

☎ 09662 / 6442 - www.vilseck.de





Schule unter den Nazis

1938 wurde den Schwestern vom Naziregime die Lehrtätigkeit entzogen. Während des Zweiten Weltkriegs gab es auch ständig neue Richtlinien und Dienstvorschriften. Die Feiertage Dreikönig, Fronleichnam und Allerheiligen wurden zu Schultagen erklärt. Dafür kamen einige schulfreie Tage hinzu, wie Führers Geburtstag und Feiertag der nationalen Arbeit. 1941 mussten sogar die Schulkreuze aus den Klassensälen entfernt werden, was in Vilseck zum sogenannten Schulstreik führte und noch heute nicht vergessen ist.

Überhaupt fand gegen Kriegsende kein geregelter Unterricht mehr statt. Schließlich besetzten amerikanische Kampftruppen kurzzeitig die Schulräume. Die vorhandenen Lehrmittel, Bücher, Bilder und sogar Einrichtungsgegenstände mussten im Schulhof verbrannt werden.

Erst am 1. Oktober 1945 durften die Schwestern wieder unterrichten. Der Durchgang vom Kloster aus war aber inzwischen zugemauert worden. Ab 1947 wurde das Vilshaus zusätzlich für den Unterricht genutzt. Die evangelische Bekenntnisschule war ebenfalls im Vilshaus untergebracht, wo die Kinder aller Jahrgänge in einem Raum unterrichtet wurden.

Essen in der Schule

Nach dem Krieg war auch zweimal wöchentlich eine Schulspeisung angeordnet. Die Kinder mussten sich in der Pause im Durchgang von der Kirchgasse



Ein Klassenzimmer in den 1950er Jahren.

Bild: rha

her mit ihren mitgebrachten Emailtöpfen und Löffeln einfinden und Suppe schöpfen. Diese war von den Klosterschwestern in einem Waschkessel gekocht worden. Die Schulküche wurde erst 1952 fertiggestellt.

Bis 1949 mussten die Kinder nur sieben Jahre in die Schule gehen. 1950 wurde die achtklassige Volksschule eingeführt; ab 1969 gab es neun Klassen.

Endlich mehr Platz für die Kinder

Allmählich wurde das Schulhaus neben der Pfarrkirche zu klein, und man entschloss sich, ein neues, modernes Schulgebäude am Schnellweiher zu errichten. 1962 fand dort die Grundsteinlegung statt und 1964 die Einweihung.

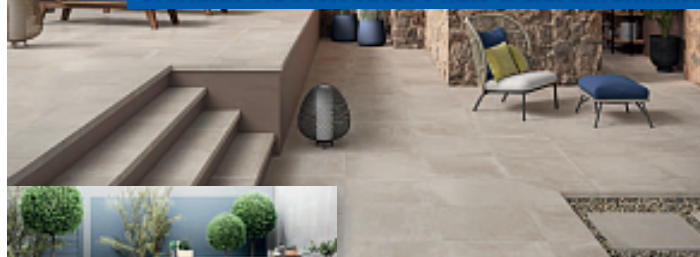
Die alten Schulräume, die immer auch als Wahllokale dien-

ten, fanden 1964 mit der Wäschefabrik Soldner einen neuen Nutzer. Bis 1988 stellte die Firma Fricke ihre „Goldflagg“-Trainingsanzüge im Schulhaus her. Auch der Musikverein Vilseck hatte bis 1979 im Schulgebäude seine Übungsräume, ehe er ins alte Sorghofer Schulhaus umzog. Im November 1992 be-

zog die Schützengesellschaft „Tell“ im alten Schulhaus ihr Domizil. Auch an die Tanzschule Elaine Mayerhofer vermietete die Stadt einige Räume. Es folgten schließlich auch Albert Braun, der städtische Bauhof, die Krippenfreunde, die Clubfreunde sowie der Heimat- und Kulturverein. (rha)

IHR NEUER TERRASSENBELAG

SICHERN SIE SICH JETZT PREIS & LIEFERTERMIN!



- ✓ Fleckunempfindlich, frostbeständig, lichteck
- ✓ Pflegeleicht, wunderschöne Optik
- ✓ Harmonischer Übergang vom Innenbelag zum Terrassenbelag (identische Optik)

Keramische Fliesen und Platten ermöglichen die konsequente und bis ins Detail perfekte Umsetzung verschiedenster Wohnstile. Ganz gleich, welches Wohnambiente Sie bevorzugen – keramischen Belägen können weder Fettspritzer noch Glut oder Rotwein etwas anhaben.

Unsere Fachausstellung in Neuenschwand bietet eine große Auswahl an Farben und Formaten.

Sie renovieren 2025 Ihr Haus, Balkon oder Terrasse? Wir beraten Sie gerne!

60 JAHRE
FRITSCH
FLIESEN · MARMOR · SANITÄR
VINYL · DESIGNBÖDEN

Schwandner Höhe 5 (direkt an der B 85)
92439 Bodenwöhr-Neuenschwand
Telefon 09434 / 9 55 - 0

www.fliesen-fritsch.de



Durch den unteren Eingang von der Kirchgasse aus gelangten die Schüler nach dem Krieg zur Schulspeisung.

Bild: rha

„Eilles – Das Beste ist gerade gut genug“

Kaffee wird bei den Vils-ecker Burgfestspielen im Juni und Juli 2026 eine ganz besondere Rolle spielen. Was steckt dahinter?

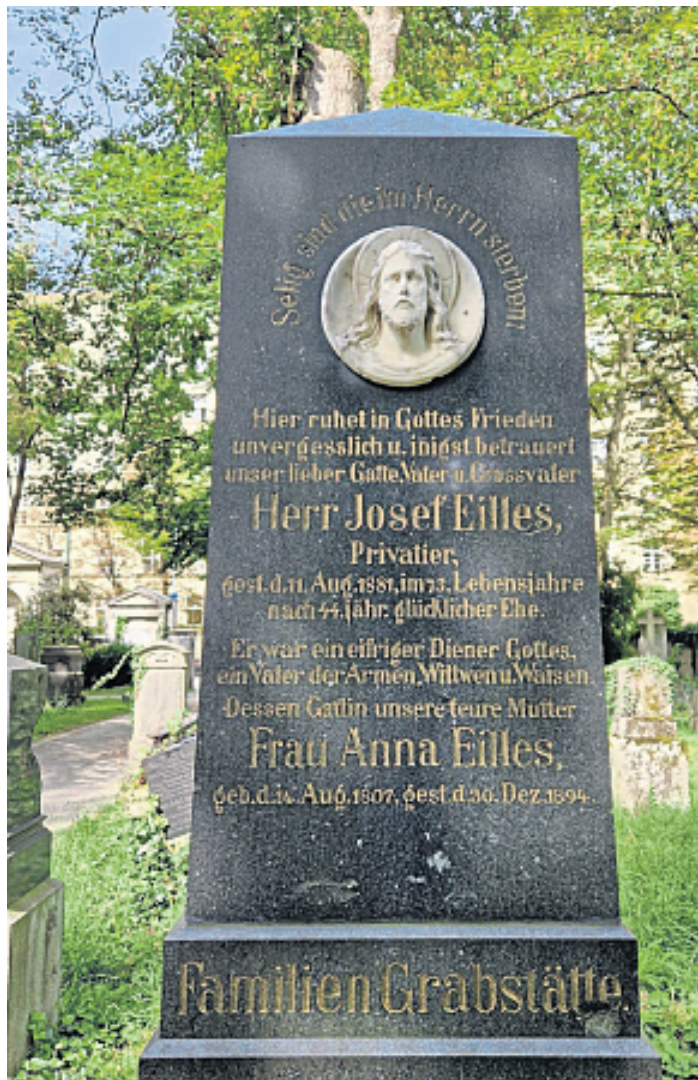
Vilseck. Warum das mit dem Kaffee so ist, wie viel Recherchearbeit schon jetzt im Vorfeld über die Bühne gegangen ist und worauf wir uns noch freuen können – das erzählt Vils-ecks Kultur- und Tourismusbeauftragte Adolfine Nitschke.

Nach den großen Erfolgen der Burgfestspiele 2018 und 2022 plant die Stadt Vilseck gerade die dritten Festspiele. Sie werden von 26. Juni bis 11. Juli 2026 wieder im Hof der Burg Dagestein stattfinden. Bevor allerdings ein komplett neues Stück geschrieben werden konnte, musste zunächst ein interessantes Thema gefunden werden, das genug Stoff für ein Theaterstück bietet.

Den Namen kenn' ich doch ...

Adolfine Nitschke erzählt: „Bei den Planungen für die neue Festspiel-Saison haben wir uns erst gedacht, wir würden wohl kein Stück finden, das in Zusammenhang mit Vilseck steht.“ Dann aber kam alles doch ganz anders.

„Bei der Recherche für Straßennamen bin ich im Zusammenhang mit Vilseck auch auf den Namen Eilles gestoßen“, sagt Nitschke. Eilles – den Namen kennt man doch ... Hat der



Der Eilles-Grabstein auf dem alten südlichen Friedhof in München. Im alphabetischen Namensverzeichnis der Gräber wird dieser Josef/Joseph Eilles als Kaffee- und Teeunternehmer geführt. Der dazugehörige Text verweist jedoch auf den in Vilseck geborenen Josef Eilles. Dieser war Bäckermeister in München und starb als Privatier. Der Informationstext basiert auf dem Artikel Joseph Eilles aus der freien Enzyklopädie Wikipedia, der aber jetzt dort so nicht mehr zu finden ist.

Bild: Stadt Vilseck / Dominik Gruber

nicht etwas mit diesem Kaffee zu tun? Und gibt es einen Zusammenhang zwischen dem Kaffee-Eilles und dem Vilsecker Eilles? Der Kultur- und Tourismusbeauftragten ließen diese Fragen keine Ruhe, sie begannen weiter nachzuforschen.

Nach erster Recherche bei Wikipedia galt Joseph Eilles als einer der Mitbegründer der hiesigen Teekultur. Er war ein erfolgreicher Kaufmann, Kaffee- und Teehändler und königlich bayerischer Hoflieferant von König Ludwig II. Eilles steht heute mehr denn je für edelste Genusswaren. Die Produkte werden in den besten Hotels, auf Kreuzfahrtschiffen und in der First- und Business-Class von Fluggesellschaften angeboten.

Das klang vielversprechend und motivierte zu einer intensiveren Recherche in verschiedenen Archiven. Es fanden sich jedoch zwei Joseph Eilles: der in Vilseck geborene (und später nach München verzogene) Joseph Kaspar Eilles und sein bereits in München geborener Sohn Joseph Xaver Eilles. Doch welcher Eilles hatte nun das Geschäft eröffnet?

„Es stellte sich heraus, dass die Informationen zu Eilles, die zu Beginn der Nachforschungen im Internet veröffentlicht wurden, fehlerhaft waren und aus zwei Personen – dem Bäcker Eilles und dem Kaufmann Eilles – eine Person gemacht wurde“, erzählt Nitschke weiter. So entstand zunächst die Idee einer







Kfz-Meister-Fachbetrieb
Robert-Bosch-Str. 4
92249 Vilseck
Telefon 09662-1841
Telefax 09662-7540
auto-hefner@t-online.de

Unsere Leistungen:

- Reparatur aller Fabrikate
- Unfallinstandsetzung
- Klimaservice, Glasservice, HU

www.auto-hefner.de



KFZ-Meisterwerkstatt



Viel unterwegs?

Mit uns kommen Sie ohne Panne an Ihr Ziel!

Bei Fragen rund ums Auto sind wir immer für Sie da!

Reparatur Fahrzeuge aller Marken!

Robert-Bosch-Str. 3
92249 Vilseck

Tel.: 09662 - 42 26 35
www.auto-schertl.de



Die ehemalige Eilles-Bäckerei in Vilseck, Herrengasse 33. Im Bild die Geschwister Erhard, Rudolf und Berta Maulbeck – die Kinder des Bäckermeisters Johann Maulbeck, der die Bäckerei am 19.05.1904 von Konrad Eilles erwarb.

Bild: privat: Dirschedl/Kummer

Verwechslungsgeschichte. Diese veränderte sich aber infolge der Ergebnisse der Recherche in eine Familiengeschichte, eingebettet in die Zeitgeschichte. Zwischenzeitlich wurden die falschen Familiendaten von Joseph Eilles von einer außenstehenden Person in Wikipedia geändert. Diese entnahm ihre Informationen offenbar der ersten Beschreibung des Theaterstücks,

die mit einer Sitzungsvorankündigung öffentlich lesbar erschienen war. Der Wikipedia-Beitrag bedarf jedoch einer auf Fakten und den dazugehörigen Quellen basierenden gründlichen Überarbeitung.

Ein wahrer Glücksfall

Aber zunächst war die Sammlung konkreter Fakten und der genaue Abgleich von Daten

und Quellen bei der Recherche fundamental wichtig.

Als Glücksfall bezeichnet die Kultur- und Tourismusbeauftragte Adolfine Nitschke in diesem Zusammenhang die ehrenamtliche Unterstützung von Elisabeth Kummer, mit der sie eine langjährige Freundschaft verbindet. Das Lesen alter Handschriften stellt für diese kein Problem dar, da sie regelmäßig für sich und auch für andere in Archiven stöbert. Sie kann mit ihrer langjährigen Erfahrung au-

Bßerdem sehr gut einschätzen, wo man Wissenswertes finden kann.

Man darf gespannt sein, wie die Autorin Gerda Stauner das Gesammelte mit einer Prise künstlerischer Freiheit in ein unterhaltsames Theaterstück verwandelt. Zu viel möchte die Kulturbeauftragte derzeit noch nicht verraten. Das Exposé klingt jedenfalls vielversprechend. Das Stück spielt von 1857 bis 1873 und baut reale Zeitgeschehnisse mit ein.

HINTERGRUND

Thema des künftigen Theaterstücks

Ab dem 1. Dezember 1874 war der junge Kaufmann Joseph Eilles mit einem Spezialgeschäft für Tee und Kaffee am Karlsplatz 3 in München im Handelsregister eingetragen.

Er spezialisierte sich auf eine Teehandlung mit hochfeinem chinesischem und russischem Tee sowie den vier gebräuchlichen Tee-Getränken Arac, Rum, Cognac und Sherry.

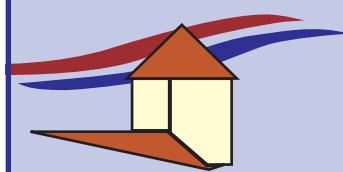
Joseph hatte eine Marktlücke entdeckt. Mit seiner exotisch anmutenden Ladenausstattung lockte er die Münchner Kundschaft an und wurde zum in weiten Kreisen bekannten Geschäftsmann. Im Jahr 1878 verlegte Joseph Eil-

les seinen Laden in ein Geschäfts- und Wohnhaus in der Residenzstraße 13, gegenüber dem königlichen Hoftheater. Die eigene Kaffeebrennerei wurde 1887 bei der Werbung für einen speziellen Kaffee erwähnt. Mit seinem umfangreichen Sortiment an feinen Kolonialwaren etablierte er sich als Feinkosthändler der besonderen Art.

Das Königshaus ernannte Eilles zum königlich bayerischen Hoflieferanten und er durfte das königliche Wappen der Wittelsbacher mit Krone, Löwen und Rautenschild führen.

Seit dieser Zeit ist die Marke Eilles ein Synonym für guten Geschmack und hochwertigen kulinarischen Genuss und folgt stets seiner Philosophie: „Das Beste ist gerade gut genug.“

Ihr Spezialist in Sachen Fleisch- und Wurstwaren



- Beste Rohstoffe aus eigener Schlachtung und ständig geprüft
- Handwerkliches Können und Wissen, gepaart mit modernster Technik
- Tägliche Produktion nach traditionellen Rezepten
- Täglich wechselnde Mittagsgesichte
- Qualitativ hochwertige Produkte aus unserer Region

**Metzgerei
Eschenwecker**

Genießen mit gutem Gewissen

Grabenstraße 21 • 92249 Vilseck

Reiß & Schreyer GmbH



Ebnather Straße 13
95682 BRAND

Fon: 09236/63 52
Fax: 09236/96 85 68
Mail: r-s-bohrtechnik@t-online.de
www.betonbohren-gmbh.de

- Bohren und Sägen in Mauerwerk und Stahlbeton
- Fugenschneiden
- Seilsägen
- Betonsprengen

Wichtige Recherche-Quellen

Wo sich die Infos über die Familie Eilles fanden

Der nachfolgende Überblick über die vielfältigen Quellen, die im Rahmen der Recherche ausgewertet wurden, zeigt den Aufwand der Suche.

a) für die familiengeschichtliche Recherche:

Staatsarchiv Amberg: Briefprotokolle mit Heiratsbriefen und Kaufbriefen; weitere Akten zu Eilles; (die Recherche im Stadt- und/oder Staatsarchiv München war bis jetzt nicht möglich)

<https://data.matricula-online.eu/de/deutschland>:

Kostenloses Online-Portal für, vor allem katholische Kirchenbücher. In den Tauf-, Trauungs- und Sterbebüchern der Pfarreien waren die Familiendaten zu finden. Angaben zu Taufpaten, Trauzeugen, Todesursache, Be-



Die Sterbeanzeige von Josef Eilles aus einer Münchner Zeitung. Bild: exb/digipress

ruf, Wohnort und Begräbnisstätte ergaben ein vollständigeres Bild. Recherchiert wurde zum Beispiel in den Kirchenbüchern von Vilseck, Ens Dorf, Rieden, Vilshofen, Amberg, Freising, München, Regensburg, Garmisch, usw., wie auch in den österreichischen Matrikeln (Niederösterreich/Wien).

(Zur Info: Da es in München zwei verschiedene bedeutende Eilles-Familien gab, die beide aus der Oberpfalz (Vilseck und Amberg) stammten, ergaben sich immer wieder Überschneidungen, die eines Abgleichs bedurften.)

www.bavarikon.de: Schülerverzeichnisse, Adressbücher, Kreis-Amtsblätter, Handelsregister-Einträge

DigiPress.digitale-sammlungen.de: Anzeigen und Beiträge in historischen Zeitungen:



Ausschnitt aus einer Werbeanzeige für das Import-Geschäft am Karlsplatz 3. Bild: digipress: Augsburgische Abendzeitung vom 24.03.1877

Werbeanzeigen, Todesanzeigen, Veröffentlichungen aus den Amtsblättern, Vereinsnachrichten et cetera. Eine „Zeitreise“ ermöglichte zum Beispiel die Beschreibung des Ladens von Joseph Eilles am Karlsplatz.

Ereignisse schmückten das geplante Theaterstück aus und sorgen für Überraschungsmomente und den Unterhaltungsfaktor.

b) zeitgeschichtliche Recherche:

Wikipedia: (unter Vorbehalt, da Einträge fehlerhaft oder ungenau sein können, und somit ein Abgleich mit anderen Quellen benötigt wird)

Neben der Suche nach Informationen zur Familiengeschichte lag ein weiterer Aspekt auf Einträgen zum Zeitgeschehen in München und weltweit. Die gefundenen

IMPRESSUM

oberpfalz
medien

Auflage:
6300 Exemplare, Verteilung mit Tageszeitung und RHH, sowie zur Auslage

Anzeigen:
Ivana Zang (verantwortlich)

Redaktion:
Sabine Fuchs (verantwortlich)
Mia Süß - Telefon 09621/306-181
E-Mail: redpr-az@oberpfalzmedien.de

Erscheinungsweise:
2-Monats-Rhythmus

Anzeigen- und Redaktionsschluss:
jeweils am 15. des Vormonats.

Herausgeber/Herstellung/Druck:
Oberpfalz Medien GmbH, Weiden

1a
autoservice

Auto Edl

Schönlinder Str. 11, 92249 Vilseck - OT Schönlind -
Tel. 09662 345 - Mail: info@auto-edl.de

Behalten Sie den Durchblick!

PROFESSIONELLE HAGELSCHADENBESEITIGUNG

WINDSCHUTZSCHEIBEN-REPARATUR

Bei bestehender Teilkaskoversicherung ist die Reparatur für Sie

KOSTENLOS*
* Die Reparatur wird von fast allen Versicherungen vollständig bezahlt - Teilkasko vorausgesetzt

Ihr kompetenter und fairer Kfz-Partner für:

- Neuwagen
- Jahreswagen
- Gebrauchtwagen
- Wartung & Reparatur
- Unfallregulierung
- US-Teile-Service
- HU und AU (im Haus)
- Reifen und Räder
- ... und vieles mehr!

SPECHT
Parkett & Bodenbeläge

Andreas Specht
Meisterbetrieb
Otto-Eckstein-Straße 3
92249 Vilseck

Mobil: 0171 / 49 35 410
Tel.: 09662 / 23 64 20
E-Mail: info@fussboden-specht.de
Web: www.fussboden-specht.de



Vilsecks historische Stadtmauer: Vom Bollwerk zum Kinderspielplatz

Widmen wir uns heute mal der Stadtbefestigung von Vilseck. Leider, denn sie geht zurück bis ins Jahr 1332, ist davon nicht mehr viel übriggeblieben.

Vilseck. (rha) In diesem Jahr gab der Bischof von Bamberg, Werenthinus von Reinek, dem Bürgermeister und Rat der Stadt den Auftrag, den Ort mit einer Mauer zu umgeben. Er sagte jährlich 80 Pfund Heller und Steuerfreiheit während der Baujahre zu. So steht es in der Stadtchronik geschrieben.

Ein ganz schön dickes Ding

Die Bürger begannen sofort mit der Arbeit. Es wurden Gräben ausgehoben, Steine gebrochen und unter sachverständiger Leitung die neue Stadtmauer errichtet. Im Jahr 1380, also nach 48 Jahren Bauzeit, war das mühsame Werk vollendet. Auf einer Länge von 940 Metern umschloss eine 9 Meter hohe

und 1,60 Meter starke Ringmauer mit einer hölzernen Bedachung die ganze Stadt.

Um diese Mauer zog sich der Stadtgraben, der ganz mit Wasser angefüllt wurde und nur auf drei hierfür vorgesehenen Brücken überschritten werden konnte.

Nach Erbauung des Vogelturms 1466 kam noch die hier eingerichtete Zugbrücke als vierte hinzu. Der Stadtgraben nahm insgesamt eine Fläche von 0,84 Tagwerk ein. Er war unterteilt in den „Oberen Graben“, den „Unteren Stadtgraben“, den „Aichgraben“ und den „Schergraben“.

Fische aus dem Graben

Im Jahr 1557 schenkte Bischof Veit II. von Würzburg die Stadtgräben der Stadt Vilseck, und Bürgermeister und Rat übten hier nun die Fischerei aus. Der Graben war stellenweise drei bis fünf Meter breit und zwei bis drei Meter tief. Ab 1769



In den 1950er Jahren war der Stadtgraben noch von Wasser, Schilf und Sträuchern durchzogen.

Bild: rha

wurde die Stadtgrabenfischerei verpachtet.

Heute ist nur noch ein einziges Stück des trockengelegten Stadtgrabens erhalten. Dies liegt in der nach ihm benannten Grabenstraße im Südwesten der Pfarrkirche hinter der äußeren Zwingermauer und vermittelt einen kleinen Eindruck von der einstigen Stadtbefestigung.

Spielen und Schlittenfahren

In den 1960er Jahren legte die Stadt Vilseck dort einen Kinderspielplatz an, der noch heute gut genutzt wird. An den verschiedenen Spielgeräten halten sich die Kleinen gerne auf und haben dort Platz, sich auszutoben. Wenn im Winter genügend Schnee vorhanden ist, lädt der Stadtgraben auch zum Schlittenfahren ein.

Josef Eierer kann dazu noch etwas erzählen. „Ich weiß noch, wie wir als Kinder im Stadtgraben Schlittschuh gelaufen sind und auch Eisstock geschossen haben.“

Da war ein ungefähr drei Meter breiter Wasserlauf, ein kleiner Bach, über den mein Vater ein paar Bretter gelegt hatte, damit wir von einer Seite zur anderen gelangen konnten.

Ab den Grundstücken Fuchs und Stadler war der Bach dann verrohrt. Als vor etwa 30 Jahren in der Grabenstraße wieder Kanalarbeiten durchgeführt wurden, kamen dort noch alte Holzpfähle zum Vorschein. Wahrscheinlich befand sich dort im Mittelalter eine kleine Brücke, auf der man den Stadtgraben überqueren konnte, wenn man von der Kirche kam.“



Erst in den 1960er Jahren wurde im ehemaligen Stadtgraben ein Kinderspielplatz errichtet.

Bild: rha

Zimmerei

Schönl

GmbH

Schlichter Straße 16
92249 Vilseck

Telefon 09662 / 6400
Telefax 09662 / 6500



friseur ruppert

Telefon 09662 1529

Schloßgasse 1
92249 Vilseck

Bitte Termin vereinbaren!

Milchbankfest – das erste Straßenfest in Vilseck

Begonnen hat alles mit einer Jugendfreundschaft und der Einlösung einer Wette im Jahr 1970. Draus wurde eine mehrere Jahrzehnte währende Tradition.

Vilseck. (rha) Einige Burschen aus der Breiten Gasse hatten mit ihrem Freund Albert gewettet, dass er von seiner Angebeteten nicht erhört werden würde. Und so war es auch. Albert verlor die Wette und musste

deshalb einen Kasten Bier bezahlen.

„Was nun damit anfangen?“, fragten sich die Jugendlichen und kamen schnell zu dem Ergebnis, dass man sich am Milchbankl unter den Kastanienbäumen treffen könnte, um dem Gerstensaft zu Leibe zu rücken. Gesagt, getan!

Das war gut – das machen wir wieder

Bald war man sich einig, diese lustige Zusammenkunft auch ohne Wette im nächsten Jahr zu wiederholen. Dazu fanden sich dann 1971 schon mehrere Nachbarn ein. Da gab es dann bereits eine Pfanne Leberkäse und ein 30-Liter-Bier-Fass. Schließlich entstand die Idee, im darauffolgenden Sommer ein richtiges Fest zu halten.

Das Milchbankl in der Breiten Gasse war sowieso ein zentraler Treffpunkt, denn dort stellten die Bauern täglich ihre Milchkannen ab, die dann gesammelt zur Molkerei gebracht wurden. So fand 1972 quasi das erste Straßenfest in Vilseck



Zwischen den Kastanienbäumen wird mit einem Plakat für das Milchbankfest Werbung gemacht. Darauf steht geschrieben: Milch-Bankl-Party, Veranstalter „die Breitengassler“. Im Vordergrund (von links): Otto Gebhardt, Maria Probst, Henry Maul, Georg Götz und Christian Götz.

Bild: rha



Georg Pröls und Georg Maulbeck am Bierfass, das auf dem Milchbankl postiert ist.

Bild: rha

MARKUS HÄRTL
KFZ-Sachverständigenbüro

**Gutachten
Bewertungen
Kostenvoranschläge**

www.gutachter-vilseck.de
Mobil: 0171 - 200 52 30

Felix Teichmann
Optometrist (HWK)
Augenoptikermeister

Herrengasse 4 • 92249 Vilseck
Tel.: 09662 248

E-Mail: optik_teichmann@t-online.de

Öffnungszeiten:
Mo., Di., Do. & Fr. von 8.30 - 12 Uhr
und von 14 - 18 Uhr
Mi. & Sa. von 8.30 - 12 Uhr

statt, und zwar das sogenannte Milchbankfest. Alle standen um das Milchbankl herum oder saßen auf demselben und ließen sich eine Leberkäs-Semmel und ein Seidl Bier schmecken. So kam auch schon ein kleiner finanzieller Erlös zustande, den man zur Anschaffung eines neuen Fronleichnams-Altars zurücklegte.

Immer mehr Leute wollen mitfeiern

Das tolle Fest am Milchbankl, das immer an einem Freitag im August stattfand, sprach sich rasch herum. Obwohl keine Musik spielte, nahm es immer größere Formen an. Wieder ein Jahr später illuminierte die Jugend das Rondell um die Kastanienbäume sogar mit Lichterketten und Lampions. Alle „Breitengassler“ brachten sich ein und halfen zusammen. Auch die Kinder durften mitmachen und hatten die größte Freude dabei.

Es wurden Tische und Bänke aufgestellt und Bratwürste gegrillt sowie Kaffee und Kuchen verkauft. Die beiden Nachbarsbuben Georg Maulbeck und Ludwig Pröls übernahmen den Grillstand und hatten gut zu

tun. Der Bratwurstumsatz wurde im Laufe der Zeit von 300 auf 700 Stück gesteigert, und bei guter Unterhaltung zog sich das Fest oft bis in die Morgenstunden hin.

Die Jugend ist wieder am Ruder

Als die beiden Kastanienbäume morsch waren und gefällt werden mussten, pflanzte die Stadt Vilseck einen neuen Baum. Schließlich verschwand auch das Milchbankl, denn die Kanen holte das Milchauto jetzt beim Winkelmaier-Anwesen ab. Dennoch wurde die jährliche „Milchbankl-Party“ fortgesetzt. Einige Jahre lang organisierten die erwachsenen „Broitngassler“ das Fest, bevor es um 1990 wieder – wie ganz am Anfang – von der Jugend übernommen und durchgeführt wurde. Den Erlös spendete man der Pfarrei für gute Zwecke. Ein Teil kam auch der Fußballjugend zugute.

Und wie alles im Leben, ging auch die Zeit des Milchbankfestes einmal zu Ende. Im Jahr 2012 fand das Straßenfest in der Breiten Gasse zum letzten Mal statt. Aber vielleicht wird es ja doch einmal wieder zum Leben erweckt.



Eintauchen in die Geschichte

Zu „Spielszenen durch die Jahrhunderte“ lädt die AOVE am Sonntag, 29. Juni, um 15 Uhr auf den Frohnberg ein.

Hahnbach. (mma) Unter der Leitung der Heimatpflegerin Marianne Moosburger kann man dort eindrucksvoll und „hautnah“ Geschehnisse in und um Hahnbach und aus der Geschichte der Oberpfalz erleben. Treffpunkt ist am Turm der Wallfahrtskirche auf dem Tafelberg, der auch für Rollstuhlfahrer und mit Kinderwagen befahrbar ist.

Ein irischer Wandermönch beginnt mit der Missionierung der Oberpfalz.

Bild: mma



Die Mönche kommen

In einer guten Stunde erlebt man die neun Laienspieler als Verzweifelte auf der damaligen Fliehbung und auch die Missionierung durch irische Wandermönche. Das harte Leben der Vilsfischer wird anschaulich geschildert, wie auch die uralte Sage der weißen Frau, die dort vielleicht noch immer spukt.

Thema sein wird auch Erchinbertus, der Ministeriale des Bamberger Bischofs, und sein verschwundenes Schloss auf dem Frohnberg.

Ein Bänkelsänger berichtet eindrucksvoll von den Kreuzzügen, bevor sich zwei „Ratschkattln“ zu Recht vor dem Besuch des Kaisers Barbarossa ängstigen, vor dessen Männern „kein Schinken“ sicher sei.

Martin Gutwein, ein reisender Händler aus Nürnberg, der Waffenschmiede des Reichs, lässt ahnen, was im 14. Jahrhundert die „Goldene Straße“ nicht nur für die Oberpfalz bedeutete. Denn ihr verdankte man zwar Wohlstand, aber auch Elend

durch wiederholte Pestepidemien, durchziehende Soldaten und Marodeure.

Die passende Musik zur Führung

Von der Wallfahrt und manchem Wunder auf dem Frohnberg erzählen in der Wallfahrtskirche alte Votivtafeln und von der Heimatpflegerin hört man von des „Malers Rache“ und manches mehr. Passende Orgelmusik zum Ein- und Auszug lädt darüber hinaus zum Innehalten

ein. Auch die Rolle der Eremiten und manch weitere Episode werden in Spielszenen und Informationen leicht verständlich für Groß und Klein nahegebracht.

Bitte anmelden

Um rechtzeitige Anmeldung bei der AOVE unter Telefon 0 96 64/953 97 20 wird gebeten. Die Kosten betragen für Erwachsene pro Person 12 Euro. Sie werden bei der Ankunft eingekassiert.



Quer durch die Jahrhunderte führen die neun Laienschauspieler in den verschiedenen Spielszenen die Gäste am Sonntag, 29. Juni, ab 15 Uhr auf dem Frohnberg.

Bild: Andreas Hubmann

MICHAEL LUBER
HEIZUNG & BÄDER
KUNDENDIENST

ADLHOLZ 9 92256 HAHNBACH
TEL. 09662 / 275
luber-adlholz@freenet.de

GARCIA
Insektenschutzsysteme

IHR LOKALER
ANSPRECHPARTNER
FÜR INDIVIDUELLE LÖSUNGEN

FÜR FENSTER,
TÜREN & KELLERSCHÄCHTE

Angebote u. Beratung
gerne per Telefon
oder E-Mail

Am Fischweg 26
92256 Hahnbach

ALLES
AUS
EINER
HAND

09621/2 39 37
0175 240 76 82

www.garcia-insektenschutzsysteme.de

BERATUNG BIS
ENDMONTAGE

Fliegengitter
aus eigener
Fertigung



Wenige Einwohner, aber ein Wirtshaus

Die Ortschaft Frohnhof ist reich an Geschichte und Geschichten. Von ersten Einträgen im 13. Jahrhundert bis zum Bau eines Gasthauses in den 1930er Jahren – wir blicken in die faszinierende Vergangenheit.

Hahnbach. (mma) Im Jahr 1285 wird die Ortschaft, die wir heute als Frohnhof kennen, als Herzogenhof, welches zum Vilsecker Amt gehörte, erwähnt. Doch 1326 ist der Ort Frohnhof, was Dr. Heribert Batzl (Marktgemeinde Hahnbach, S. 310) mit „Herrenhof“ übersetzt, dann im Amt Hahnbach eingetragen.

In Aufzeichnungen aus den Jahren 1444 und 1495 werden dort zwei Huben angegeben, also Ländereien, die jeweils eine



Familie Wankerl vor dem alten Wirtshaus in Frohnhof.

Bild: Archiv Fam. Krusch

Nachhaltig Bauen – Ihr Partner in allen Bauvorhaben

Langjährige Erfahrung, Kompetenz und Engagement sowie ein leistungsfähiges Belegschaftsteam kennzeichnen die Charakteristik des in Großalbershof ansässigen Bauunternehmens. Qualifizierte und geschulte Mitarbeiter helfen uns ein gutes Maß an Qualität zu halten!

Auch das schönste Haus kommt in die Jahre. Modernisieren, Renovieren und Sanieren, gerne setzen wir Ihre Wünsche und Vorstellungen individuell um.

**Bauen seit vier Generationen –
wir verstehen unser Handwerk!**

Leistungen

Das können Sie von uns erwarten:

- Beratung aus Erfahrung • Kostenermittlung
- Bauleitung • Überwachung und Kontrolle des Bauablaufs

Unser Leistungsspektrum für Sie:

- Abbruch- und Erdarbeiten
- Rohbauarbeiten für Ein- und Mehrfamilienhäuser, Wohnanlagen
- Stahlbetonarbeiten • Verarbeiten von Fertigteilen
- Innen- und Außenputzarbeiten • Einbauen von Fließestrich
- Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten • Kernbohrung
- Verpressen von Mauerwerken
- Pflasterarbeiten, Außenanlagen und Gabionenwände
- Reparaturarbeiten aller Art
- Umbauarbeiten für behindertengerechtes Wohnen
- Mauer trockenlegung und Kellersanierung

Großalbershof 32
92237 Sulzbach-Rosenberg
Telefon (0 96 61) 815 88-0
Telefax (0 96 61) 815 88-29
bauunternehmen@gnan-koeper.eu
www.gnan-koeper.de



Familie ernähren können. 1569 gehören in Frohnhof vier Untertanen zur Vogtei Hahnbach. 1661, fast 100 Jahre später, weiß man auch erst von acht Untertanen und drei Inwohnern, also Mietern, und 1792 auch nur von sieben Untertanen, welche in diesen beiden Jahrhunderten dem Landrichteramt Amberg unterstanden.

Erste Hinweise auf ein Gasthaus

Im Haus mit der Nummer 6 gab es wohl schon vor 1930 ein

Gasthaus bei Frau Schleicher, der man nachsagt, dass sie sehr gutmütig gewesen sei.

Ab 1930 weiß man dann von einer Schankwirtschaft in der Hausnummer 5, mit dem Hausnamen „Schlosshans“. Vorbesitzer waren nacheinander die Familien Siegert (1833), Luber (1863), Graf (1863 und 1909) und Grabmeier (1928). 1930 kaufen Michael und Anna Wankerl, die aus der Gegend um Nittenau kommen, das Anwesen.



Ein Stück aus dem „Schatz“ von Frohnhof: hier die Münzvor-
derseite.

Bild: mma



Schließlich wird die Hofstelle an die Frohnhof Familie Gerhard Graf verkauft, welche das Haus 2008 abriß und an gleicher Stelle einen Neubau errichtete.

Tragik und Wundersames

Eine Tragödie und ein „Wunder“ führen 1930 schließlich zur Eröffnung einer Schankwirtschaft: Damals verunglückt Michael Wankel viel zu früh tödlich. Als sich wenig später seine hochschwängere Witwe Anna im Haus aufhält, stürzt dieses zu allem Unglück auch noch ein. Doch sie bleibt „wie durch ein Wunder“ unverletzt!

Aber nun war guter Rat teuer. Um das Haus wieder aufzubauen und Geld neben der kleinen Landwirtschaft hinzuverdienen, eröffnet sie eine Schankwirtschaft. Diese besteht schließlich 27 Jahre lang, von 1930 bis 1957. Denn ihr Schwiegersohn Franz Krusch betreibt sie weiter, zusammen mit seiner Frau Margarete, einer geborenen Wankel.

Widerstand zwecklos!

Von seiner Großmutter, jener Margarete Krusch, erzählt ihr Enkel Franz Krusch, dass einmal ein Trupp Gefangener durch Frohnhof kam. Ermattet und offensichtlich hungrig, ohne Ess- und Trinkbares saßen alle am Straßenrand.

Frau Krusch beobachtete die Szene und die Leute taten ihr leid. Wasser bekamen sie bald, aber nichts zu essen.

Margarete Krusch hatte gerade den großen Kartoffeldämpfer angeschürt, in dem man üblicherweise eine große Menge Kartoffeln für die Schweine dämpfte. Sie soll ihn umgehend mit Runkelrüben, den so genannten „Ranner“, ganz aufgefüllt haben.

Solche wie dich brauchen wir nicht!

Und resolut trat sie auch gleich den Kommandierenden gegenüber mit den Worten „Des wern's ja dennerscht essen derm!“, um bald darauf den gedämpften Inhalt an die hungrigen Gefangenen zu verteilen. Einen Widerspruch sollen die Aufseher nicht gewagt haben. Eine weitere charakteristische Begegnung ist von Margarete

Krusch mit einem Soldaten überliefert. Dieser berichtete von seiner Teilnahme am Russlandfeldzug im Zweiten Weltkrieg. Auf der Suche nach Essbarem sei er einmal zu einer alten Frau gekommen, erzählte er. Diese konnte ihm aber nichts geben, da sie selber nichts mehr hatte. Nachdem er daraufhin eigenhändig das ganze armselige Häusl durchsucht hatte und rein gar nichts fand, so lachte er, habe er die Bettdecke der Frau aufgeschlitzt und deren Inhalt verstreut. Beim Verlassen hat er noch dazu der Alten die Worte hingeworfen: „Das hast nun davon!“

Doch da war der ehemalige Soldat bei Frau Krusch genau an die Falsche geraten! Zornig dirigierte sie den verdutzten Mann nach draußen mit den Worten: „Selchdene wie di, brauchma da herin niat!“ Respekt! kann man da nur sagen.

Wer ist denn da alles zu sehen?

Zu den Bildern rechts auf dieser Seite, welche Franz Krusch lebenswürdigerweise zur Verfügung gestellt hat, gibt es nachfolgend noch einige weitere Informationen:

Das große Bild (wir sehen es auch schon zu Beginn des Artikels) wurde um das 1935 aufgenommen: Rechts sehen wir Hans Wankel, im Fenster Anna Wankel. Die Kinder sind von links nach rechts: Michael, Theresia (verheiratete Rau), Anne (verh. Richter) und Margarethe (*21.7.1930; verh. Krusch).

Die einzelne Frau ist Anna Wankel, die Großmutter von Franz Krusch (*27.11.1957).

Das Bild daneben zeigt (von links): Margarethe Wankel, geb. Wagemann, Josef Krusch, Michael Wankel, Franz Krusch und Margarethe Krusch; die Kinder sind Kurt und Franz Krusch, davor sitzt Norbert Wankel.

Unten ist neben dem Mai- oder Kirchweihbaum rechts das Wirtshaus Wankel zu sehen, es folgen der Stadel und das Haus der Familie Schleicher.

Das letzte Foto zeigt das Anwesen noch einmal, allerdings ein paar Jahre später. (mma)



Erinnerungsbilder aus dem Archiv der Familie Krusch.

Bild: Archiv Fam. Krusch

Die Ökumenische Sozialstation in Sulzbach-Rosenberg gGmbH pflegt und versorgt pflege- und betreuungsbedürftige Menschen in deren eigener Wohnung. Im Mittelpunkt der Hilfe steht der ganze Mensch im Zusammenspiel von Körper, Seele und sozialem Umfeld.



Der Einzugsbereich der Ökumenischen Sozialstation erstreckt sich auf ca. 40.000 Einwohner. Durchschnittlich 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernehmen für rund 500 Patienten die häusliche Krankenpflege und hauswirtschaftliche Versorgung.

Wir suchen ab sofort oder später:

Pflegefachkräfte in Teilzeit (15- bis 30 Wochenstunden)

Ihre Aufgaben:

- Durchführung einer professionellen geplanten und dokumentierten Grund- und Behandlungspflege im häuslichen Umfeld
- Begleitung, Entlastung und Anleitung der Patienten und Angehörigen im Pflegeprozess
- Qualitätssicherung und Pflegeprozessplanung

Pflegehilfskräfte in Teilzeit (15 bis 30 Wochenstunden)

(keine Ausbildung und Fachkenntnisse nötig)

Ihre Aufgaben:

- Durchführung der Grundpflege im häuslichen Bereich
- Unterstützung und Durchführung bei Arbeiten im hauswirtschaftlichen Bereich

Wir bieten Ihnen:

Eine fachliche Einarbeitung und Begleitung, eine vielseitige und interessante Tätigkeit in der Alten- und Krankenpflege, eine tarifliche, attraktive Vergütung nach AVR incl. Jahressonderzahlung, 30 Tage Jahresurlaub sowie eine betriebliche Altersversorgung.

Ökumenische Sozialstation Sulzbach-Rosenberg gGmbH,
Hofgartenstr. 10, 92237 Sulzbach-Rosenberg,
Telefon 09661 / 8760011, birgit.singer-grimm@sozialstation-sulzbach.de



Einsprache erheben	lange, schmale Vertiefung	feierliches Gedicht		Hundekrankheit	Kartenspiel	Spazierfahrt, Ausflug		Halbton über f (Musik)	englische Schulstadt	Titel arabischer Fürsten		Güte, Nachsicht	altägyptische Monats-tage	bildender Künstler; Handwerker		ironisch-witzige Kunstgattung	Flachland
												Ansehen, Prestige, Bild (engl.)					
Gebirge auf Kreta		1		Speise, Verpflegung					Auftrag, Vollmacht							Hochland in Zentralasien	
kürzlich errichtetes Haus							römischer Dichter					Auslese der Besten					
tiefes Bedauern		Wasserfahrzeug (Kzw.)		Fischfett				3	eine Vortragende								
Sumpfgelände	spitz zulaufender Pfeiler		Atommeiler									Weinstock	Kreuzesinschrift			Meeresalgenpflanze	
heftiger Windstoß												Dichtungs-, Klebematerial		südamerikanisches Gebirge			
griechischer Buchstabe		11										herbei, hierher (ugs.)					
geschickte Täuschung			ein Indogermane														
Kfz-Zeichen Slowenien																	
Gebirgsmulde		2															
artig, brav	Elektronikmesse in Berlin		Schiffsvorderteil														
dt. Politikerin (Ricarda)			Rhinzeros														
		6															
Leidenschaft, Vorliebe	Stadt in der Schweiz		Luftrolle (Sport)	Bauwerk in London		Drama von Ibsen	Sohn Abrahams im A. T.		Feuerkröte	weibliche Figur bei Astrid Lindgren		Bühnenauftritt					
							jap. Form des Ringkampfes					wunschlos zufrieden		italienische Hauptstadt		unbestimmter Artikel	
Ausruf des Verstehens				germanischer Göttervater						eurasischer Staat					8		
Kinderfahrzeug							vordringlich		4			Vermerk, kurze Aufzeichnung					
Sorte, Gattung		7		tauben-großer Singvogel						Windröschen							
Weltorganisation (Abk.)														nordischer Hirsch			



STANDECKER

FENSTERBAU



- Fenster
- Haustüren
- Wintergarten
- Terrassendach

- Sonnenschutz
- Insektenschutz
- Einbruchschutz
- Denkmalpflege

Herstellung • Lieferung • Montage ► alles aus einer Hand!
...aus der Region und nachhaltig!

Birkenweg 6
92256 Hahnbach

09664 - 953960

info@standecker.com
www.standecker.com



LÖSUNG:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11



NEUES VOM TURMGESPENST

Sommergeflüster
von Bartholomäus

Wenn die Sonne goldene Strahlen über die sanften Hügel des Turmblicklandes legt und das Leben unten im Tal erwacht, dann ist auch für mich die schönste Zeit des Jahres gekommen. Ich bin das Turmgespenst Bartholomäus – seit Jahrhunderten hier oben zu Hause, hoch oben in einem alten Gemäuer, das einst Ritter beherbergte und heute nur noch mich.

Im Sommer ist es, als würde die ganze Region aufblühen. Von meinem Aussichtspunkt sehe ich, wie Familien durch die Wälder spazieren, Kinder in der Vils planschen und Radfahrer auf dem Fünf-Flüsse-Radweg die schöne Landschaft genießen.

Der Duft von frisch gebackenem Bauernbrot aus einer der

kleinen Dorfbäckereien steigt manchmal sogar bis zu mir herauf – ein Genuss, auch wenn ich nichts mehr essen darf.

Und dann kommt sie – meine Lieblingszeit: die Kirwa-Saison. Wenn in den Dörfern die bunten Bänder flattern, Blaskapellen aufspielen und die Menschen tanzen, lachen und feiern, dann pulsiert das Leben besonders stark.

Ich schwebe heimlich über die Festplätze, lausche den Gesprächen, beobachte das Aufstellen der Kirwabäume und lächle über die alten Bräuche, die hier so liebevoll gepflegt werden. Es ist, als würde jedes Dorf für ein paar Tage zum Mittelpunkt der Welt.

Ich liebe es, wenn die Kirchenglocken läuten, wenn auf der Burg Dagestein Veranstaltungen stattfinden oder wenn sich in den Biergärten Gelächter mit dem Klang von Gläsern

mischt. Besonders schön sind die lauen Abende, wenn sich der Himmel rosa färbt und die letzten Sonnenstrahlen über die Dächer des Turmblicklandes streichen. Dann lehne ich mich an meine kühle Turmmauer, schließe meine durchscheinenden Augen und lasse mich vom sanften Wind umhüllen.

Der Sommer hier im Turmblickland hat eine eigene Magie – still, lebendig, traditionsreich. Und auch wenn mich niemand sieht, bin ich immer dabei. Lausche den Geschichten, die der Wind mit sich trägt, und genieße still mein Dasein als heimlicher Beobachter dieser lebendigen, warmen Jahreszeit.

Ich wünsche euch einen wundervollen Sommer!

**Euer Vilsecker
Turmgespenst
Bartholomäus** (aja)



Der Kirwabaum, ein wunderbares Sinnbild für gelebte Tradition.
Bild: gru



APOTHEKEN-NOTDIENSTE

JUNI 2025

07. Juni	Sa	Schloss-Apotheke, Kümmersbruck
08. Juni	So	St.-Georg-Apotheke, Amberg
09. Juni	Mo	MariPlus-Apotheke, Amberg
10. Juni	Di	Daig-Apotheke, Amberg
11. Juni	Mi	Schloss-Apotheke, Kümmersbruck
12. Juni	Do	Email-Apotheke, Amberg
13. Juni	Fr	Rosen-Apotheke Im Kaufland, Amberg
14. Juni	Sa	Krötensee-Apotheke, Su-Ro.
15. Juni	So	Bahnhof-Apotheke, Amberg
16. Juni	Mo	St. Anna Apotheke, Hahnbach
17. Juni	Di	Apotheke in der Fröschau, Su-Ro.
18. Juni	Mi	Amann`sche-Apotheke, Amberg
19. Juni	Do	Markgrafen-Apotheke, Pommelsbrunn
20. Juni	Fr	Sonnen-Apotheke, Amberg
21. Juni	Sa	Marien-Apotheke, Su-Ro.
22. Juni	So	MariPlus-Apotheke, Amberg
23. Juni	Mo	Bahnhof-Apotheke, Amberg
24. Juni	Di	Apotheke Auf der Wart, Amberg
25. Juni	Mi	Dreifaltigkeits-Apotheke, Amberg
26. Juni	Do	Apotheke im City-Park, Hersbruck

27. Juni	Fr	Malteser-Apotheke, Amberg
28. Juni	Sa	Altstadt-Apotheke am Paradeplatz, Amberg
29. Juni	So	Sonnen-Apotheke, Amberg
30. Juni	Mo	Hofgarten-Apotheke, Su-Ro.

JULI 2025

01. Juli	Di	Marien-Apotheke, Su-Ro.
02. Juli	Mi	MariPlus-Apotheke, Amberg
03. Juli	Do	St. Anna-Apotheke, Su-Ro.
04. Juli	Fr	St. Michael-Apotheke, Amberg
05. Juli	Sa	St. Anna-Apotheke, Hahnbach
06. Juli	So	Apotheke in der Fröschau, Su-Ro.
07. Juli	Mo	Krötensee-Apotheke, Su-Ro.
08. Juli	Di	Altstadt-Apotheke am Paradeplatz, Amberg
09. Juli	Mi	Apotheke St. Marien OHG, Amberg
10. Juli	Do	St. Anna-Apotheke, Hahnbach
11. Juli	Fr	Schloss-Apotheke, Kümmersbruck
12. Juli	Sa	Dreifaltigkeits-Apotheke, Amberg
13. Juli	So	Amann`sche-Apotheke, Amberg
14. Juli	Mo	Email-Apotheke, Amberg
15. Juli	Di	Rosen Apotheke, Amberg

16. Juli	Mi	Markgrafen-Apotheke, Pommelsbrunn
17. Juli	Do	Apotheke in der Fröschau, Su-Ro.
18. Juli	Fr	Amann`sche-Apotheke, Amberg
19. Juli	Sa	Apotheke Auf der Wart, Amberg
20. Juli	So	Daig-Apotheke, Amberg
21. Juli	Mo	Sonnen-Apotheke, Amberg
22. Juli	Di	Bahnhof-Apotheke, Amberg
23. Juli	Mi	Email-Apotheke, Amberg
24. Juli	Do	Apotheke in der Fröschau, Su-Ro.
25. Juli	Fr	St.-Georg-Apotheke, Amberg
26. Juli	Sa	St. Anna-Apotheke, Su-Ro.
27. Juli	So	Apotheke St. Marien, Amberg
28. Juli	Mo	Malteser-Apotheke, Amberg
29. Juli	Di	Hofgarten-Apotheke, Su-Ro.
30. Juli	Mi	Marien-Apotheke, Su-Ro.
31. Juli	Do	MariPlus-Apotheke, Amberg

AUGUST 2025

01. Aug	Fr	St. Anna-Apotheke, Su-Ro.
---------	----	---------------------------

Zauberhaftes Sandspielreich im Herzen von Edelsfeld

Das innere Spielkind hervorlocken: Ramona Reiche erfüllt sich einen langgehegten Traum und eröffnet einen Sandspielraum.

Edelsfeld. (aja) Ramona Reiche öffnet mir freudig die Tür und bittet mich herein in ihr Sandspielreich. Schon vom ersten Augenblick an bin ich fasziniert, fühle mich entspannt und eingeladen, mein inneres Spielkind hervorzulocken.

Aus einem Impuls heraus greife ich sofort in den feinen, weißen Sand und lasse ihn durch meine

Hände fließen. Ich nehme einen Stempel und drücke Muster in den Sand, die ich kurz darauf wieder verwische, um neue kreative Ideen auszuleben. Danach schöpfe ich etwas Sand aus einem Eimer und lasse ihn wieder zurückfließen.

„Die beste Idee, die du je hattest!“

Währenddessen ist Ramonas kleine Tochter ganz vertieft ins Sandspiel und nimmt uns kaum noch wahr. Kein Wunder, dass erst kürzlich ihr Großer gesagt hat: „Mama, das war die beste Idee, die du je hattest!“

Ramona Reiche stieß 2023 über soziale Medien auf das Strandgut in Berlin und war sofort angetan von der Idee, einen eigenen Sandraum zu eröffnen: „Einfach, weil die Räume so schön und vielfältig sind. Es werden echte Materialien, also Schöpfer, Kellen, Schüsseln, Reiben, Mühlen aus Emaille oder Holz verwendet, um beim Sandspielen das innere Kind zu wecken und die Feinmotorik zu fördern.“

Im November 2024 ergab sich für sie die Möglichkeit, an einer zweitägigen Weiterbildung im Strandgut in Berlin, dem Ursprung aller Sandräume, teilzunehmen. „Ich habe viel gelernt und bin mit 1000 Ideen und dem festen Gedanken, dass ich das Sandspiel für Kinder anbieten möchte, heimgefahren“, er-



Ganz vertieft in die Beschäftigung: Das Spielen mit dem feinen Sand ist für Kinder eine besondere Erfahrung. Bild: aja

HINTERGRUND

Wissenswertes

Hier weitere Infos zum Sandspielreich:

- Offene Spielzeiten werden zu Beginn eines jeden Monats bekannt gegeben.
- Für Kinder zwischen 1,5 bis 10 Jahren geeignet. Jüngere und ältere Geschwister sind herzlich willkommen.
- Weitere Details gibt es unter der Adresse www.reiche-kindheit.de/sandspielreich oder auf Social Media. (aja)

zählt Ramona Reiche freudig. In der Weiterbildung ging es um den pädagogischen Mehrwert, die Hintergründe, warum Ute Strub das Strandgut errichtet hat, Möglichkeiten zur Umsetzung, aber auch um den Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmenden.

Anziehende Wirkung

Schon kurz darauf hat Ramona damit begonnen, Materialien zu organisieren und Sandtablets für ihre eigenen Kinder zu gestalten. Auch Freunde ihres Sohnes haben sich in das Sandspiel verliebt: „Sie wussten genau: In den Wannen ist der Sand und sind gerne hin, um dort zu spielen.“ Der feine, weiße Sand hat Fließigenschaften, ähnlich wie Wasser. Dadurch ist das Spielen auf unterschiedlichen Höhen



Ramona Reiche zeigt die Materialien im Sandspielreich. Auch Erwachsene genießen die Beschäftigung damit. Bild: aja



**METALLBAU
SCHLOSSEREI**

Treppenbau • Fenstergitter
Balkongeländer • Tore
Arbeiten in Eisen u. Edelstahl

**Jetzt auch:
Pulverbeschichtung**

92265 Edelsfeld-Riglashof 14, Telefon 09664/17 88, Fax 83 83

Ihr zuverlässiger, preiswerter Partner
rund ums Holz und Dach

seit 1904



**HOLZBAU
KARL KOHL**

KALCHSREUTH GmbH & Co. KG
ZIMMEREI – DACHEINDECKUNGEN
TREPPEN – TROCKENBAU

92265 Edelsfeld – Telefon 09662/6420
www.holzbau-karl-kohl.de info@holzbau-karl-kohl.de



Der feine Sand fließt wie Wasser (oder Tee oder Kaba). Bild: aja

und mit echten Materialien besonders wertvoll. „Durch die verschiedenen Gefäße und Schöpfelemente lernen die Kinder feinmotorische Bewegungsabläufe spielerisch kennen.“

Familie Reiche hat einen großen Kellerraum renoviert und diesen mit Fußbodenheizung versehen, um Ramonas langgehegten Traum – das Sandspielreich – in die Tat umzusetzen.

Auf Flohmärkten, bei Freunden, Bekannten und Nachbarn findet sie Sachen, um den Raum nach ihren Wünschen einzurichten. „Um von der ruhenden Tätigkeit in die Bewegung zu kommen, empfiehlt Ute Strub als Gegenstück zum Sandraum einen Bereich mit Stroh oder Kletterelementen. Daher steht in meinem Sandspielreich auch ein Kletterdreieck für die Grobmotorik“, erklärt Reiche.

„Es war einfach zauberhaft!“

Nach Monaten der Planung, Renovierung und Organisation war es am 26. April 2025 end-

lich so weit: Das Sandspielreich feierte Eröffnung.

„Es war einfach zauberhaft! Es war wundervoll zu sehen, wie begeistert, vertieft und fasziniert die Kinder beim Sandspielen waren. Es gab erstaunte Blicke, denn der wichtigste Grundsatz: Der Sand darf auf den Boden rieseln, ist im ersten Moment für viele Kinder ungewohnt. Die Eltern haben sich ausgetauscht und ihre Kinder genau beobachtet, um zu erfahren, womit sie sich beschäftigen. Es gibt allerhand zu entdecken, die gemeinsame Sandspielzeit verging wie im Flug und endete mit Kehlen“, berichtet Ramona strahlend.

Für die Zukunft hat Ramona Reiche Sandspielabende für Frauen geplant, um auch im erwachsenen Alter das innere Kind zu wecken, kreativ zu sein und der Fantasie Freiraum zu geben. „Sandspielen reduziert Stress und hat auf mich eine meditative Wirkung“, verrät die Gründerin des Sandspielreichs. (aja)

REZEPT

Sommerliches Dessert: Quinoa-Obstalat

- 100 g Brombeeren
- 120 g Heidelbeeren
- Etwas Vanille
- 1 TL Honig

Dieser süße Quinoa-Obst-Salat ist der perfekte Mix aus gesunder Power und fruchtigem Genuss. Fluffiger Quinoa trifft auf saftige Beeren, exotische Mango und einen Hauch Honig – ideal als Frühstück, erfrischender Snack oder sommerlicher Nachtisch.

Zubereitung:

1. Quinoa waschen und nach Packungsanleitung zubereiten.

2. Obst waschen und in kleine Stücke schneiden.

3. Quinoa, Obst, Vanille und Honig in eine Schüssel geben und miteinander vermengen. Für eine halbe Stunde ziehen lassen und genießen.

Mit seiner natürlichen Süße und den wertvollen Nährstoffen ist er nicht nur lecker, sondern auch ein echter Energie-Booster für jeden Tag.

Zutaten für 4 Portionen:

- 150 g gekochter Quinoa
- Obst nach Wahl, z.B.:
- 1 Mango
- 100 g Himbeeren

Das Rezept stammt von der Instagram-Bloggerin Essalavarena. Viel Spaß beim Ausprobieren und Genießen wünscht das Turmblick-Team! (aja)

Natürliche Süße und wertvolle Nährstoffe machen den Quinoa-Obst-Salat zum besonderen Tipp.

Bild: aja



Jetzt NEU!
Fliesenreparatur


SEEMANN
FLIESENVERLEGUNG

Vom Albtraum-Bad zum Traumbad


 SCAN ME

- Neubau oder Altbau
 - Terrassen und Balkon
 - alters- und behindertengerecht

 **0176 327 372 43**
www.Seemann-Fliesenverlegung.de



ELEKTRO BÄR



• Elektro-Installation und Heizungsbau
• Elektrogeräte



• Antennenanlagen
• Photovoltaikanlagen



• Wärmepumpen

Wir planen
u. installieren



mit Ihnen
für Sie
alles mit Strom





Elektro Eduard Bär
 Raiffeisenstraße 3
 D-92265 Edelsfeld
 Tel.: (0 96 65) 15 25
 Fax: (0 96 65) 86 76
 E-Mail:
eduard.baer@t-online.de

Der Hahnenkamm – Edelsfelds Naherholungsgebiet

Der Kneipp-Weg auf dem Hahnenkamm in Edelsfeld ist schon lange ein beliebtes Ausflugsziel. Neben Sportgeräten und Heilkräutern wurden jetzt 31 fotorealistische Tieraufsteller für den neuen Pirschpfad installiert.

Edelsfeld. (wfe) „Der Hahnenkamm ist die Wasserscheide zwischen Rhein und Donau. Die westlichen Niederschläge fließen über Pegnitz, Main und Rhein in die Nordsee ab, die östlichen strömen über Vils, Naab und Donau dem Schwarzen Meer zu.“

Diese Information findet der Besucher des Kneipp-Weges auf einer von vielen Tafeln auf der 3

Kilometer langen Strecke. Oder anders formuliert: Der Höhenzug Hahnenkamm (528 m ü. N.N.) kann auch als Naherholungsgebiet von Edelsfeld bezeichnet werden.

Hier trainieren die Fußballer des FCE, Läufer und Walker finden ideale Bedingungen, Familien tummeln sich am Spielplatz und verschiedene Wanderwege laden ein, die frische „Höhenluft“ zu genießen. Wer sich hier auf den Weg macht, dem wird einiges geboten.

Großes Engagement

Den Kneippweg Hahnenkamm gibt es schon seit rund 30 Jahren. Naturliebhaber Ernst Pickel aus Schnellersdorf hat ihn und den Kräutergarten mit seiner



Zwei, die begeistert sind vom neuen Pirschpfad: Während Rosalie gern die Tierkinder streichelt, interessiert sich Drittklässler Fritz für den Steckbrief der Wildschweine. Bild: Elfriede Winter



Die Kräuter sind gekennzeichnet. So ist sichergestellt, dass kein falsches Kräutlein in den Kochtopf wandert. Denn es ist durchaus erlaubt, sich zu bedienen – natürlich in kleinen, haushaltüblichen Mengen.

Bild: Elfriede Winter

Frau Margarete ganz ohne Architekt oder Fördermittel angelegt und jahrelang gepflegt. Eine Erweiterung fand der Weg vor vier Jahren durch die Gemeinde Edelsfeld. Mit Fördermitteln von der ILE AOVE und dem Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz wurden an 13 Stellen Zukunftsbäume, wie zum Beispiel die Robinie und die Elsbeere, gepflanzt.

Neben dem eingezäunten Gewürz-Kräutergarten laden zwei Senioren-Sportgeräte ein, die Fitness zu testen und beim Start am südlichen Ende des Sportplatzes (hier können Auto

oder Rad geparkt werden) befinden sich seitdem „Die fünf Säulen nach Kneipp“.

Auf die Pirsch gehen

Neu ist der im Kneipp-Weg integrierte „Pirschpfad“. Rührige Kneippmitglieder, allen voran Schriftführerin Heidi Hittel, haben die Wege ausgemäht, entdornt, die Bildtafeln von Ernst Pickel aufgefrischt und neue Hinweistafeln angebracht. Diese sind übrigens mit QR-Codes versehen.

Das Highlight des Pirschpfades sind 31 Tieraufsteller, auf denen alle heimischen Waldtiere, foto-



dr. meier
KIEFERORTHOPÄDIE

**Fachzahnarztpraxis für Kieferorthopädie
im Fröschau Einkaufszentrum
in Sulzbach-Rosenberg**

Moderne Kieferorthopädie für Erwachsene und Kinder
Öffnungszeiten:
Mo-Do 09.00 - 12.00 Uhr
13.00 - 17.30 Uhr

Fröschau 38
92237 Sulzbach-Rosenberg
praxis@meier-ka.de
www.meier-ka.de
Tel.: 09661 877 45 45

Wir freuen uns auf Euch!



Wer nur den Pirschweg gehen will, kann sich an der Tafel am Startpunkt informieren. Bild: wfe



So realistisch bedruckt – fast könnte man meinen, der Turmfalke fliegt vorbei.

Bild: Elfriede Winter

realistisch bedruckt, dargestellt sind. Möglich war diese Anschaffung durch Fördermittel aus der „Unterstützung Bürgerengagement“ der LAG Regionalentwicklung Amberg-Sulzbach e.V. in Höhe von 3000 Euro. Zehn Prozent der Kosten und der freiwillige Arbeitsaufwand der Mitglieder verbleiben beim Kneipp-Verein.

Am Ende des Pirschpfades, unterhalb des Windrades an der alten Bernrichter Straße, finden sich Hinweistafeln zum Leben der Honigbiene und ein Bienen-schaukasten. Er wird demnächst ein Bienenvolk beherber-

gen. Eine extra angelegte Blühwiese sorgt für Bienenfutter.

Noch mehr zu entdecken

Neben dem runderneuten Kneippweg Hahnenkamm (KN) mit Pirschweg (Länge: 3 km), können zwei weitere neue Wege in Angriff genommen werden: Der Kneippweg Vögelas (VÖ) mit einer Länge von 8,7 km und der Kneippweg Steinling (ST), er ist 9,5 km lang. In Vögelas besteht die Möglichkeit, sich im Natur-Kneippbecken zu erfrischen, in Steinling bietet sich dafür das Kneippbecken am Feuerwehrhaus an. (wfe)

VERANSTALTUNG

Radeln, lachen und dabei Gutes tun

Freiung. (exb) Auch im Jahr 2025 organisiert das Team von Cycling2Help eine Benefiz-Veranstaltung. Der gesamte Erlös des Events am 5. Juli geht an zwei Einrichtungen in der Region. Heuer sind es der Verein zur Förderung der seelischen Gesundheit im Alter e. V. (SEGA) sowie die Selbsthilfegruppe krebskranker Kinder Amberg-Sulzbach e. V.

Unter dem Motto „Jung und Alt verbinden“ stehen für Besucher jeden Alters gemeinsame Erlebnisse im Fokus: eine kleine Radtour unternehmen, zusammen lachen, neue Erfahrungen sammeln – einfach glücklich sein! Die Bürgermeister Hans-Martin Schertl (Stadt Vilseck) und Uwe König (Marktgemeinde Freiung) übernehmen die Schirmherrschaft über die Benefiz-Veranstaltung. Gemeinsam mit den Gastgebern Anna und Günter

Preuß von der Kulturscheune Elbart unterstützen sie das Projekt tatkräftig. Organisiert wird das Event von Marina und Markus Burgenmeister.

Zauberer „Sirbas“ sorgt für magische Momente. Wer sich in ältere Menschen hineinversetzen möchte, kann einen Altersanzug testen und ein Demenz-Parcours vermittelt auf eindrucksvolle Weise Aha-Erlebnisse. Für Kaffee, Kuchen und gute Gespräche ist gesorgt.

Am Abend erwartet die Gäste in der Kulturscheune Elbart Humor vom Feinsten: Kabarettist Klaus Karl-Kraus bringt die Lachmuskeln auf Trab. Und Anita Kinscher begeistert mit ihrem virtuoson Klavierspiel. Hier ist eine Reservierung empfohlen!

Mehr Infos gibt es unter www.cycling2help.de, auf Insta: @Cycling2Help oder Facebook: Cycling2Help

Kontakt: info@cycling2help.de



Freuen sich auf die Veranstaltung (von links): Bürgermeister Hans-Martin Schertl, Marina und Markus Burgenmeister sowie Bürgermeister Uwe König.

Bild: exb

SERVICE

Weitere Infos

Am Donnerstag, 19. Juni, ist um 14 Uhr, Segnung des neuen Pirschpfades im Rahmen des Hahnenkamm-Festes der Soldaten- und Reservistenkameradschaft Edelsfeld.

Führungen auf dem Pirschpfad gibt's mit Heidi Hiltel. Kontakt unter Telefon 0151/14 24 59 50.



Bestattungen
Müller & Schießler

Hirschau • Georg-Schiffer-Straße 4
24 Std. ☎ 09622 – 704 330 5

Kugelplatz 7 • Sulzbach-Rosenberg
24 Std. ☎ 09661 – 813 624 0

Amberg und im gesamten Landkreis
24 Std. ☎ 09621 – 650 992 5

www.ms-bestattungen.de • Mit eigenem Gedenkportal für Verstorbene

Ein Vierteljahrhundert Kneippanlage in Königstein

Seit 25 Jahren besitzt der Markt Königstein ein Kneippbecken ganz in der Nähe des Naturbades in der Thorsteinsiedlung. Die Idee dazu hatte Marktrat Horst Pirner, der das gesamte Projekt dann auch mit viel Eigeninitiative verwirklichte.

Königstein. (hdk) Im Jahr 1996 wurde der Bachlauf in Königstein erneuert und dabei die uralten hölzernen Rinnen entfernt. Pirner dachte: „Wie schön muss es früher gewesen sein, als das Wasser offen durch den Markt gelaufen ist!“ Ihn beschäftigte der Gedanke, das Wasser zurück an die Oberfläche zu holen.

Erst einmal muss Geld her

Nachdem in einer Stammtischrunde die Rede auf einen Besuch eines Kneippbeckens gekommen war, begann Pirner, verschiedene Anlagen zu besichtigen. Da die Marktgemeinde solch ein Projekt nicht finanzieren konnte, sprach Marktrat Pirner verschiedene Firmen und Bürger an.

Der Spatenstich erfolgte am 20. April 2000. 34 Helfer leisteten insgesamt 473 Arbeitsstunden, allerdings gehen allein die Hälfte davon auf das Konto von Horst Pirner. Nach drei Monaten Bauzeit konnte im August der Rasen angesät werden.



Auf den Bänken bei der Kneippanlage lässt sich gut eine kleine Pause einlegen.

Bild: hdk

Dank vieler Spenden und der Unterstützung von Firmen gelang es, ein Wassertretbecken von 8 auf 2,70 Meter mit 40 Zentimeter Tiefe zu errichten. Es fasst ca. 9000 Liter reines Quellwasser und verfügt über einen Zu- und Ablauf. Auch den Plan hierfür hatte Horst Pirner selbst entworfen.

Schönes Drumherum

Gespeist wird die Kneippanlage von der Quelle oberhalb des Freibades. Der Standort ist ideal, weil die Wassermenge und der natürliche Wasserdruck aus-

reichen, um den Betrieb ohne Stromkosten zu gewährleisten. Ruhebänke und Armtauchbecken, sowie ein Natursteinbrunnen aus Stein gehören zu dieser Anlage.

Dank vieler Spenden und günstiger Materialpreise kostete die Kneippanlage nur 6000 Euro.

Eingeweiht wurde sie allerdings erst zwei Jahre später im August 2002, da ein Jahr zuvor der Festakt wegen des schlechten Wetters abgesagt werden musste. Landtagsabgeordneter

Heinz Donhauser, Landrat Armin Nentwig und Bürgermeister Hans Koch sprachen Grußworte, die beiden Pfarrer Erwin Siegordner und Andreas Hanke erbaten den kirchlichen Segen. Danach sangen die Kindergartenkinder ein Lied.

Die Kneippanlage ist ein Ort der Ruhe und Erholung. Sie ist ein Treffpunkt für Jung und Alt geworden. Eine Bereicherung erhielt sie durch die Duft- und Heilkräuteroase, die im Jahr 2023 entstand und sich an die Kneippanlage anschließt.

**bausparen, finanzierungen,
versicherung und
vermögensbildung.
bei uns alles aus einer hand!**

**Wüstenrot-Regionalverkaufsleiter
Dominik Fischer**

Bad Bergzaberner Str. 2
92224 Amberg
Telefon 09621 789539-5
Mobil 0151 24043922
dominik.fischer@wuestenrot.de

Jetzt beraten lassen!

 wohnen heißt
wüstenrot



Kneippen kann man in Königstein in idyllischer Lage.

Bild: hdk

Frauensterben ist kein Verderben?

Als es noch keine Kraftfahrzeuge gab, waren Pferde teuer und kostbar. Daher konnten sich nur die reichen Bauern Pferde anschaffen. Und solch ein wertvolles Gut musste natürlich auch entsprechend abgesichert werden.

Königstein. (hdk) Die Bauern benötigten die Pferde für die Landwirtschaft, zum Ackern und zum Transport. So musste etwa die Farberde zum Zug nach Neuhaus geschafft werden. Auch im Holzhandel, wie ihn die Familien Seherer und Kliegel betrieben, wurden Pferde eingesetzt. Der Müller aus Mönlas, Johann Kohler, transportierte sogar im Winter Bäume auf einem Pferdeschlitten.

Das ist jetzt nicht ihr Ernst, oder?

Ein Spruch, den nur noch die ältere Generation kennt, lautete damals: „Weibersterben is' koi Verderben, aber Gaul verrecken, des is' a Schrecken“. Heutzutage würde man diesen Spruch als unerhört und frauenfeindlich bezeichnen. Doch wenn man sich in die damalige Zeit versetzt und die Begründung kennt, ist dieser empörende Spruch eher nachvollziehbar:

Wenn ein Pferd starb, kostete die Anschaffung viel Geld. Starb aber die Ehefrau, so gab es viele heiratswillige Mädchen, die gerne in einen Bauernhof einheiraten wollten. Die neue Frau brachte dem Bauern sogar noch Geld und eventuell auch Wald und Grundstücke mit in die Ehe und vermehrte so seinen Reichtum. Persönliche Gefühle wie etwa Liebe waren damals unerheblich beziehungsweise zweitrangig. Manchmal war es wirklich so, dass die Pferde so manchem Bauern mehr galten als die eigene Frau.

Was ist ein Gaul wert?

Aufgrund des großen Wertes der Pferde wurde im Jahr 1913 der „Pferdeversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Königstein und Umgebung“ gegründet. Dessen Mitglieder erhielten eine Entschädigung, wenn die Pferde verendeten oder getötet



Wolfgang Kummer (Lenzerbauer) um 1950 mit seinem Pferd Wotan.

Bild: exb/Archiv Horst Pirner

werden mussten. Die Pferdebesitzer wohnten im Bezirk Sulzbach, Amberg (Kümmreuth, Hannesreuth) und Eschenbach (Krottensee, Neuhaus und Rauheneisen).

Um den Wert der Pferde zu bestimmen, mussten die Pferde jeweils im April und Oktober jeden Jahres geschätzt werden. Zu dieser Musterung putzten die Bauern ihre Pferde heraus und führten sie vor. Sechs Schätzmänner bewerteten sie streng.

In Königstein war die Musterung aller Pferde vor dem Haberer (Gasthof Königsteiner Hof). Ansonsten fuhren die Schätzer nach dem Zweiten Weltkrieg mit einem kleinen Bus in die Ortschaften, so zum Beispiel auch nach Hannesreuth. Die Hannesreuther putzten jeden Tag ihre Pferde, die ihr ganzer Stolz waren. Sieglinde Graf, geborene Friedrich, erzählt: „Alle Pferde wurden am Dorfbrunnen gemustert. Für uns Kinder war das ein interessantes Ereignis. Wir gingen ganz zeitig hin und schauten zu!“ Im Jahr 1965 hatte der Verein immerhin noch stattliche 100 Mitglieder, im Jahr 1976 zählte er nur noch

12 Pferdebesitzer. Die Zahl der Pferde sank rapide, da die Landwirtschaft längst auf Traktoren umgestellt hatte und die Pferde lediglich als Hobby gehalten wurden.

Haflinger in Edelsfeld

Sogar im evangelischen Pfarrhof in Edelsfeld gab es Pferde. Pfarrer Edelbert Breu züchtete ab circa 1970 Haflinger. Er war der Geschäftsführer des Pferdeversicherungsvereins und besaß auch einen Kutschenführerschein.

Im Jahr 1986 hatte der Verein nur noch neun Pferde. Der jahrzehntelange Vorsitzende Hans Kliegel bedauerte schmerzlich die Auflösung des Vereins und verteilte die verbliebenen Gelder. Die letzten sechs Mitglieder waren Hans Kliegel, Georg Hubmann, Karl-Heinz Uebler, Hans Rupprecht, Hans Loos und Edelbert Breu.



Die Pferde des Gasthauses Kliegel, dessen Besitzer auch einen Holzhandel betrieb.

Bild: hdk

Eschenfelden
09665/95010

Öffnungszeiten Tankstelle:
Mo. - Fr. 07.00 - 12.00 Uhr
und 13.00 - 18.00 Uhr

Tankautomat außerhalb
der Öffnungszeiten

Volkswagen Service

Bei den Fliegern wird gefeiert

Stand am Flohmarkt und Teilnahme am Ferienprogramm: Hier sind Anmeldungen erforderlich

Sulzbach-Rosenberg. (mia) Unter dem Jahresmotto „70 Jahre Flugplatz Fichtelbrunn“ lädt die Luftsportgruppe Sulzbach-Rosenberg e.V. zum Flugplatzfest am 2. und 3. August nach Fichtelbrunn ein.

Und in den Sommerferien gibt's außerdem viel zu erleben. Doch zunächst wird erst einmal gefei-

ert – genauer gesagt herrscht am Samstag, 2. August, ab 14 Uhr Festbetrieb. Am Sonntag, 3. August, geht's bereits ab 10 Uhr los mit Festbetrieb und einem großen Flohmarkt am ehemaligen Brauereigelände. Für das leibliche Wohl ist an diesem Tag bestens gesorgt, ab 11.30 Uhr gibt es etwa Sau am Spieß. Außerdem erwarten die

Besucher eine Flugmodellausstellung, ein Modellautoparcours und eine Hüpfburg.

Flugplatzflohmarkt

Aufbau und Befahren des Hofes für den Flugplatzflohmarkt ist ab 9 Uhr möglich, um 10 Uhr geht es dann los – und das Ende ist gegen 16 Uhr geplant. Für das angenehme Drumhe-

rum sorgt der Frühschoppen ab 10 Uhr (Getränke, Kaffee und Kuchen sind am Flugplatz erhältlich). Mittags gibt es Bratwürste, Steaks und Sau am Spieß. Ebenfalls am Flugplatz finden sich die Toiletten.

Wer sich beim Flohmarkt beteiligen will: Der 4m-Stand mit oder ohne Auto kostet 15 Euro (keine Neuware). Anmelden müssen sich Verkäufer bei Peter Ostermann per E-Mail an peter.ostermann61@gmail.com oder per Telefon unter 09661/9455.

Action in den Ferien

Weiterhin hat die Luftsportgruppe Sulzbach-Rosenberg e.V. auch ein spannendes Ferienprogramm 2025 am Flugplatz in Fichtelbrunn auf die Beine gestellt (mit Anmeldung).

Beim Schnupper-Fliegen mit einem ferngesteuerten Modell wartet jede Menge Spaß für maximal vier Teilnehmer je Gruppe. Mitmachen können Kinder ab neun Jahren, die Teilnahmegebühr beträgt zehn Euro.

23.08. Gruppe 1: 10-13 Uhr mit Mittagspause; Gruppe 2: 14-17 Uhr mit Kaffeepause

26.08. Gruppe 1: 10-13 Uhr mit Mittagspause, Gruppe 2: 14-17 Uhr mit Kaffeepause

Folgendes ist mitzubringen: Bassecap und Sonnenbrille als Sonnenschutz. Getränke und Essen sind im Preis inbegriffen

Bereits am 5. August können maximal acht Kinder ab zehn Jahren pro Kurs bei den Baukursen für einen Wurfgleiter aus Holz mitmachen. Dauern wird das Ganze von 13 bis etwa 18 Uhr, die Teilnahmegebühr beträgt 45 Euro. Getränke sind im Preis inbegriffen. Anmeldeschluss ist hier der 20. Juli.

Anmeldungen mit Name und Adresse sowie Notfall-Telefonnummer per E-Mail an peter.ostermann61@gmail.com – die Teilnahmegebühr ist per Vorauskasse fällig.



STADTWERKE AMBERG
und das Leben ist schön.

SWA E-CHARGE

**E-MOBILITÄT
DIE SPASS
MACHT!**

MIT DEINEN STADTWERKEN.